

SCOPE

7 / 2019

Produktion, Automatisierung, Industrial IoT



Titelthema:

Individuelle Handhabungstechnik

Die neue SCOPE:
OT trifft auf IT

Seite 4

Vernetzung von Robotersystemen Digitale Roboterplattform

(Bild: Franka Emika)



Der Münchner Cobot-Hersteller geht mit seiner digitalen Roboterplattform Franka World an den Start. Mit ihr soll Partnern, Anwendern, Forschern und Entwicklern

sowie Lieferanten die Möglichkeit zum Austausch gegeben werden. Über einen integrierten Zugang haben sie die Möglichkeit, auf Produkte und Dienstleistungen zuzugreifen. Außerdem können Partnerunternehmen und Entwickler ihre eigenen Entwicklungen rund um die Franka-Emika-Entwicklungen anbieten, darunter Hard- und Softwarekomponenten. Anwender können also Apps kaufen, implementieren, nutzen und zur Verfügung stellen, Entwickler und Partner entsprechend Umsatzquellen generieren. Außerdem können sich die unternehmenseigenen Cobots, die Pandas, über die Plattform unabhängig von ihrem physikalischen Standort vernetzen und untereinander austauschen. ag

Franka Emika, www.franka.de

Modularer Greifer Mit einstellbaren Kräften

(Bild: AMF)



Einen modularen Greifer für die Werkzeugmaschine hat AMF im Angebot. Der Vorteil des neuen Greifersystems liegt laut Unternehmen darin, dass sich Bearbeitungsprozesse auf

Werkzeugmaschinen automatisieren lassen, ohne dass ein Roboter notwendig sei. Der Greifer verfügt über einen Weldon-Schaft und lässt sich vollautomatisch wie ein Werkzeug aus dem Magazin der Werkzeugmaschine einwechseln. So kann er Werkstücke bis 8 kg auf dem Maschinentisch für die Bearbeitung platzieren.

Die prismenförmigen Greifeinsätze sind drehbar. Betätigt wird der Greifer über die Maschinenspindel, entweder hydraulisch mit Kühlschmierstoff oder pneumatisch durch anliegende Druckluft. Die Greifkräfte der Backen sind stufenlos von 250 bis 1.000 N in der hydraulischen, zwischen 200 und 700 N bei pneumatischer Ansteuerung einstellbar. ag

Andreas Maier, www.amf.de

Plasmaschneiden Roboter bearbeitet Gussteile

Gemeinsam mit der Firma Hövekenmeier demonstrierte Kawasaki Robotics eine Plasmaschneidapplikation für die Nachbearbeitung von Werkstücken in der Gießerei. Dafür wurde der Kawasaki Robotics BX200L mit einem Plasmaschneider der Firma Kjellberg ausgerüstet. Dieser bearbeitet dann ein Gussteil aus der LKW-Produktion, welches an einem Kawasaki-Positionierer PST 180 angebracht wurde.

Der BX200L, mit einer Traglast von bis zu 200 kg und einer horizontalen Reichweite von 2.597 mm, wurde speziell für den Fahrzeugbau entwickelt. ag

Kawasaki Robotics, www.kawasakirobot.com



(Bild: Kawasaki)

Kollaborierender Transportroboter Lasten bis 1.000 kg Gewicht transportieren

Seinen bislang stärksten kollaborierenden Transportroboter MiR1000 bringt der dänische Roboterhersteller Mobil Industrial Robots, kurz: MiR, auf den Markt. Mit ihm lassen sich

in Zukunft Paletten und andere schwere Güter bis zu einer Tonne Gewicht transportieren. Er verfügt über zwei flexible Palettenheber, mit denen er Euro-Standardpaletten sowie die in Nordamerika gängigen 40- auf 48 Zoll-Paletten handhaben kann.

Mithilfe von Sensoren und Kameras bewegen sich die Roboter sicher neben den Menschen in Lagern, Produktions- oder Montageanlagen. Die neue KI-gestützte Bildverarbeitung MiR AI Camera ermöglicht den Robotern eine optimierte Routenplanung. So können die Transportroboter beispielsweise blockierte oder auch stark frequentierte Bereiche erkennen und meiden. ag

MiR, www.mobile-industrial-robots.com



(Bild: MiR)